

Anders, wo das Eisen als Ersatz des hölzernen Hängewerkes und des steinernen Brückenbogens auftritt.

Auch diese Möglichkeit hat Verantius bereits ins Auge gefaßt. Neben der Kettenbrücke skizziert er eine feste Flachbogenbrücke, die »aus lauter Glockenspeise« (Erz) herzustellen sei, und fügt hinzu: »Auf dieselbe Weise kann man auch mit viel geringeren Kosten die Dächer und Decken der großen Gebäude und Kirchen machen«. Von neuem taucht dieser Gedanke am Anfang des 18. Jahrhunderts in Frankreich auf¹.

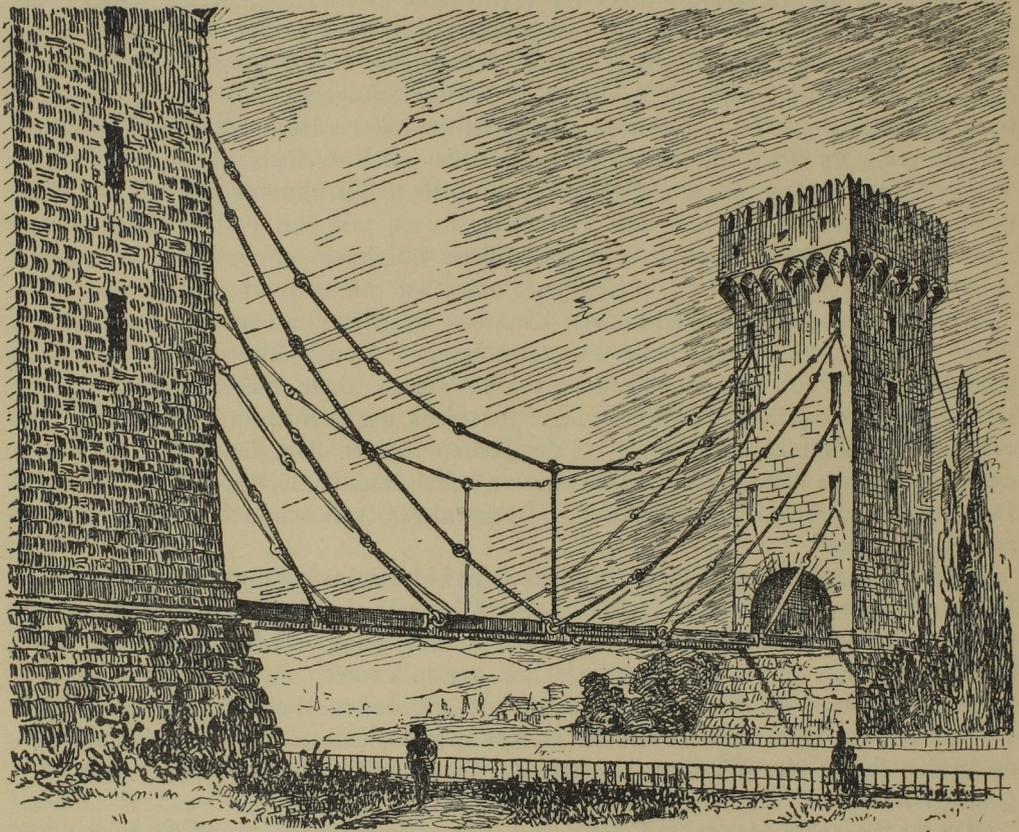


Abb. 1. Chinesische Kettenbrücke bei der Stadt Kingtung.

Seine Verwirklichung für eine Flußbrücke wurde zum ersten Male 1755 von *Garrin* in *Lyon* versucht, aber schon nach der Errichtung des ersten der drei geplanten Bögen wieder aufgegeben: die Erzeugungs- und Bearbeitungsmethoden des Rohmaterials waren noch zu unvollkommen. Sie verbesserten sich am frühesten in Nord-England. — Bahnbrechend für die Verwendung des Gußeisens für konstruktive Zwecke war in den fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts der Ingenieur *John Smeaton*

¹ Désagulier 1719.